

ALLEMAN D II

OLE NORMALE SUPERIEURE
Concours d'Entrée en ALL IV
Session de Septembre 1997

Epreuve de Langue
Durée : 3 H.

TEXT : Was heute von uns gefordert wird

Der Zweite Weltkrieg liess Europa halb zerstört und zu Tode erschöpft zurück. Für uns junge Menschen, die wir den Krieg mitgemacht und auf wundersame Weise überlebt hatten, war der Neuanfang bitterschwer. Es fehlte uns an elementaren materiellen Dingen, an einem Obdach, einer Heizung, am Brot zum Leben. Unsere moralischen Fundamente waren tief erschüttert durch das nie dagewesene Verbrechen an Millionen unschuldiger Menschen, vor allem an den Juden.

In dieser Lage erhob George Marshall vor Vertretern der jungen Generation Amerikas, Absolventen und Ehemaligen der Harvard-Universität, seine Stimme gegen « Hunger, Armut, Verzweiflung und Chaos ». Sein Plan sucht in der Geschichte der Weltmächte seinesgleichen an Grossmut, an Selbstlosigkeit und Weitsicht.

Grossherzig war er, weil er alle einschloss, auch die soeben besiegten Kriegsgegner, vor allem uns Deutsche. Er war an ganz Europa adressiert, auch an den Osten. Er war selbstlos : Die Hilfe wurde ohne jede politische Bedingung gewährt. Die Empfänger selbst sollten über Verteilung und Verwendung entscheiden. Zugleich war der Plan weitsichtig. Die glücklichsten Epochen wurden in der Geschichte immer dann eingeleitet, wenn Sieger so handelten, dass alle wieder auf die Beine kamen und auch die Besiegten ihre Selbstachtung wiedergewinnen konnten. Dafür hat der Marshall-Plan ein schier unglaubliches historisches Beispiel gesetzt.

Amerika war damals allen anderen Völkern materiell eindeutig überlegen. Es missbrauchte aber diese Überlegenheit nicht zur moralischen Überheblichkeit oder politischem Druck. Es wollte keine Abhängigkeiten aufrechterhalten oder neu begründen. Ziel der Vereinigten Staaten war es vielmehr, das Selbstvertrauen der Europäer in die eigene Kraft, in die eigene politische Zukunft neu zu begründen.

Der Marshall-Plan hat Grosses, Entscheidendes zuwege gebracht. Er ist das bisher erfolgreichste Beispiel für eine Politik der Hilfe zur Selbsthilfe. Zugleich gab er die Initialzündung für Zusammenarbeit und wachsende Einheit. Die OECD entstand durch ihn. Die Europäische Gemeinschaft wäre ohne ihn nicht denkbar. Er lenkte den Blick auf globale Aufgaben. Weltweite Formen der Zusammenarbeit, so der Weltwährungsfonds, erwuchsen aus seiner wirtschaftlichen Dynamik.

Auch die atlantische Partnerschaft verdankt ihm entscheidende Impulse. Nicht Raketen machen das atlantische Bündnis unverwechselbar und dauerhaft, sondern die von ihm vertretenen gemeinsamen Werte und Ziele. Darum ging es George Marshall nicht nur um die praktische Zusammenarbeit zwischen Amerika und Europa.

Entscheidenden Wert legte Marshall auf den Satz : « The whole world of the future hangs on a proper judgement ». Zum « proper judgement », das er von uns verlangt, gehört auch der Blick auf ungelöste Aufgaben und neu entstandene Probleme. Dankbar stellen wir heute fest, dass gerade die Osteuropäer, denen 1947 Marshalls erst in letzter Minute von Stalin abgelehntes Angebot in besonderem Masse galt, inzwischen anerkannte Partner im gemeinsamen Europa sind. Bedenklich stimmt aber ein anderes.

George Marshall hatte seine Stimme gegen « Hunger, Armut, Verzweiflung und Chaos » erhoben. Den europäischen Empfängerländern hat sein Plan aus der Not geholfen. In weiten Teilen der Welt sieht es aber noch immer ganz anders aus. Man kann lange Passagen seiner damaligen Rede verstehen, als wären sie heute gehalten, wenn man nur das Wort « Europa » durch « Dritte Welt » ersetzt. Viele Entwicklungsländer sehen gerade in der Prosperität und heutigen Praxis Amerikas und Europas eine der wichtigsten Ursachen ihrer eigenen Armut. Sie beklagen die Auswirkungen unseres Handels- und Kreditsystems. Ihre Exportchancen nehmen schweren Schaden, indem wir unsere Agrarüberschüsse weiterhin mit subventionierten Preisen in ihre Absatzgebiete drücken und uns protektionistisch abschotten.

Fünfzig Jahre Marshall-Plan lassen uns voller Dank zurückblicken. Marshalls Leistung würde aber verkannt, wenn wir es unterliessen zu fragen, was seine Botschaft heute von uns fordert.

(Richard von Weizsäcker, SZ - vom 31.05.1997)

- a) Was bezweckt Richard von Weizsäcker mit diesem Artikel ? (6 Punkte)
b) Inwiefern ist der Marshall-Plan nach v. Weizsäcker « weitsichtig » ? (2 Punkte)

II - Bilden Sie eigene Sätze mit den folgenden Wörtern / Ausdrücken :
verdanken ; indem ; inzwischen ; bedenklich stimmen. (4 Punkte)

III - Geben Sie die folgenden Wörter, Wendungen oder Textpassagen mit eigenen Worten und nach ihrer Bedeutung im Text wieder.

1. Sein Plan sucht in der Geschichte der Weltmächte seinesgleichen an Grossmut.
2. Die Hilfe wurde ohne jede politische Bedingung gewährt.
3. Es missbrauchte aber diese Überlegenheit nicht zur moralischen Überheblichkeit oder politischem Druck.
4. aufrechterhalten.
5. Initialzündung.
6. Weltweite Formen der Zusammenarbeit... erwachsen aus seiner wirtschaftlichen Dynamik.
7. uns... abschotten.
8. Marshall Leistung würde... verkannt, wenn wir unterliessen zu fragen.

(8 Punkte)

IV - Ergänzen Sie das fehlende Verb.

1. Zur Finanzierung des Hausbaus musste er bei der Bank einen Kredit
2. Du wirst mich erst verstehen, wenn du dich in meine Lage.....
3. Alle Angebote sind günstig, und es ist schwer, eine Auswahl zu.....
4. Die Kurse sind so gut, dass ich die hohen Kursgebühren gern in Kauf.....
5. Der Räuber wurde festgenommen; obwohl er heftigen Widerstand.....

V - Setzen Sie die direkte Rede in die indirekte Rede.

Richard von Weizsäcker sagt :

1. « Der Zweite Weltkrieg liess Europa halb zerstört zurück ».
2. « Grossherzig war er, weil er alle einschloss ».
3. « Die Hilfe wurde ohne jede politische Bedingung gewährt ».
4. « Es wollte keine Abhängigkeit aufrechterhalten ».
5. « Bedenklich stimmt aber ein anderes ».

VI - Bilden Sie aus den Relativsätzen erweiterte Attribute (Partizipialkonstruktionen)

1. Die Delegation, die aus Italien kam, wurde freundlich empfangen.
2. Das Kind, das seit gestern nicht essen will, wurde heute ins Krankenhaus gebracht.
3. Die Massnahmen, die die Regierung in diesem Zusammenhang getroffen hat, wurden begrüss
4. Die Kriterien, die damals galten, wurden geändert.
5. Die Amerikaner, die damals allen anderen Völkern materiell eindeutig überlegen waren, missbrauchten diese Überlegenheit nicht zu politischem Druck.

VII - Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

1. Der Saal war ... den letzten Platz besetzt.
2. ... Einladung des Dekans hält er einen Vortrag.
3. Ihr ... hat er sich immer korrekt verhalten.
4. Für Ihre Mühe danke ich Ihnen ... voraus.
5. ... die Dauer kann er in diesem Loch nicht wohnen bleiben.

VIII - verschrieben, aufgeschrieben oder vorge...riehen ?

1. Er ist sehr unkonzentriert ; deshalb ... er sich dauernd ...
2. Sie hat sich scheiden lassen, weil ihr Mann ihr alles und jedes ... hat.
3. Die Ärztin hat ihr ein Mittel gegen Rheuma ...
4. Sie hat alles ... was wir gesehen und erlebt haben.
5. Ich habe dir alles ... was du mir besorgen sollst.

gesellschaftskritische Literatur = Kollaboration

Revue
Marte

École Normale Supérieure
Concours d'entrée en 4ème Année
ALLEMAND

Epreuve de Langue. Durée: 4 Heures.

A. Lesen Sie den unten stehenden Text und beantworten Sie die nachfolgenden Fragen.

Der kulturelle Rückstand

Der Anbruch des industriellen Zeitalters mit der ungeheuren Beschleunigung des technischen Fortschritts verdeutlichte schon im vorigen Jahrhundert, was der amerikanische Soziologe William Ogburn als das Kernproblem unserer Menschheits Epoche bezeichnet: das immer wiederkehrende Problem des "kulturellen Rückstandes" - d.h. die mangelnde Fähigkeit des Menschen, sich und seine Gesellschaft an die von ihm selbst veränderten Umweltbedingungen schnell genug anzupassen.

Sozialer Wandel, der sich nach der Verbreitung von Dampfmaschine und Webstuhl als notwendig erwies, wurde erst späterhin möglich durch die Modernisierung der Produktionsmittel wurde zunächst mit einer bedenklichen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen erkauft. Die Verelendung des Proletariats und das Anwachsen eines kriegerischen Nationalismus waren die verheerenden Folgen dieser ersten Industrialisierungsphase.

Nun aber, mit der beginnenden zweiten Industrialisierungsphase, nimmt das Problem des "kulturellen Rückstandes" Größenanhebungen an, die über das Inkrafttreten von sozialen Unruhen oder eines legitimen konventionellen Krieges weit hinausgreifen.

a) Das schleunigste Anwachsen der Weltbevölkerung (geschätzte Zuwachsrate im nächsten Jahrzehnt: 1,2 Milliarden Menschen) birgt die Gefahr gigantischer Hungerkatastrophen - aber die Pläne zur Geburtenbeschränkung scheitern an religiösen und sozialen Vorurteilen.

b) Die Umweltzerstörung (Verpestung der Luft, des Bodens und des Wassers) könnte schon in Kürze unumkehrbar sein - aber Einsicht in diese Gefahr gewinnen Regierungen nur schleppend (Wie etwa bei DDT-Verbot), die meisten Industrieländer überhaupt nicht.

c) Das Anwachsen der Metropolen wird durch unkontrolliert ablaufende Wirtschaftsmechanismen begünstigt - obwohl über das Funktionieren solcher Ballungszentren nur etwas klar ist: niemand weiß, wie soziale Explosionen und das Ausbrechen menschlicher Kommunikation darin zu verhindern sind.

d) Mit einem jährlichen Aufwand von 650 Milliarden Mark ist die Welt dabei, ihr Zerstörungspotential einsatzbereit zu halten und weiterzuentwickeln nur ein Bruchteil davon wird ausgegeben, um das Problem menschlicher Aggression und die Frage zu untersuchen, warum Menschen Kriege führen und wie bewaffnete Konflikte einzudämmen seien.

Auszüge aus dem "Spiegel": Zukunftsplanung, 10.1969

I. Beantworten Sie die folgenden Fragen in ganzen Sätzen und möglichst mit eigenen Worten.

1) Was will der Autor mit diesem Text zum Ausdruck bringen? (3 Pte)

2) Was ist hier mit "sozialer Wandel" gemeint? (1 Pt)

3) Regierungen und Industrieländer werden in diesem Text angeprangert. Was wird ihnen jeweils vorgeworfen? (1/Punkte)

→ S. b) Abschn. 5 → denunziert

beantwortet: plaidet pour, plaidet contre

- 4) Wie würden Sie den Autor charakterisieren? Welche Textstellen belegen Ihre Meinung? (2 Punkte)
- 5) Welche Lösung befürwortet der Autor angesichts des sprunghaften Anwachsens der Weltbevölkerung? (2 Punkte)
- 6) Läßt sich das, was hier über den "kulturellen Rückstand" geschildert wird, auf Kamerun anwenden? Begründen Sie Ihre Meinung. (10 Punkte)

II. Erklären Sie die folgenden unterstrichenen Wörter und Ausdrücke nach ihrer Bedeutung im Text.

- a) Der Anbruch des industriellen Zeitalters. (Z. 1)
 - b) Die ungeheure Beschleunigung. (Z. 1)
 - c) eine bedenkliche Verschlechterung. (Z. 9)
 - d) die verheerenden Folgen. (Z. 11)
 - e) geschätzte Zuwachsraten (Z. 15)
 - f) schleppend (Z. 21)
 - g) jährlicher Aufwand (Z. 26)
 - h) bewaffnete Konflikte eindämmen. (Z. 29)
 - i) Einsicht in eine Gefahr gewinnen. (Z. 30)
 - j) Das Inkassieren von sozialen Ursachen. (Z. 33) (3 Punkte)
 - k) Das Ausdörren der menschlichen Kommunikation. (Z. 34) (3 Punkte)
 - l) mühsam erwirkt. (Z. 38) (1 Punkt)
- Ist "erwirken" ein inchoatives oder ein exsussives Verb? Inwiefern? (1 Punkt)

III. Drucken Sie die nachfolgenden Sätze anders aus; verwenden Sie dabei anstelle der unterstrichenen Ausdrücke Modalverben. (5 Punkte)

Beispiel: Diesen Artikel hat vielleicht ein Wissenschaftler geschrieben.
Diesen Artikel kann hätte ein Wissenschaftler geschrieben haben.

1. Es ist nicht zulässig, unwahre Nachrichten zu drucken.
2. Der Reporter behauptete, daß er den Unfall selbst beobachtet habe.
3. Diese Wochenzeitung hat wahrscheinlich einen großen Leserkreis.
4. Für mich besteht kein Zweifel daran, daß diese Meldung falsch ist.
5. Es wäre gut gewesen, wenn sich der Reporter besser informiert hätte.

IV. Verkürzen Sie den unterstrichenen Satzteil, indem Sie den Relativsatz in eine Partizipialkonstruktion verwandeln. (5 Punkte)

Beispiel: Die Geldstrafen, die für Verkehrsvergehen gezahlt werden müssen, sind oft hoch.

1. Geräte und Maschinen, die im vorigen Jahrhundert zur Herstellung von Textilien verwendet wurden.
2. Die Theorie der rationalen Zahlen, die wir in diesem Buch als bekannt voraussetzen, ist nicht neu.
3. Die Nahrungsaufnahme, die der gesunden Konstitution und dem dazugehörigen Körpergewicht angemessen ist.
4. Der Löwe, der von Dompteuren und Tierpflegern für seine Auftritte vorbereitet wurde, stellte sich allerdings so dumm an, daß man ihm nur leichtere Aufgaben, die seine Fassungsvermögen nicht überschritten, zuwenden konnte.